

reformierte
kirche oberwinterthur



Neuer Glanz für das Zentrum der Kirchgemeinde

Nach der umfangreichen Sanierung bietet das Kirchgemeindehaus Oberwinterthur wieder zeitgemässe Räume für das Gemeinde- und Quartierleben.

MICHAEL KÜNZLE

Stadtpräsident



Ein Kirchgemeindehaus für alle

Hell, grosszügig und einladend: So präsentieren sich die Räume des Kirchgemeindehauses Oberwinterthur nach dem Umbau. Ganz nach dem Motto «Bereit sein für die Zukunft!» ist hier ein Ort entstanden, der ein Zentrum des Zusammenlebens sein will. Und zwar für alle. Egal ob alt, jung, glücklich oder suchend. Egal ob allein, als Paar oder in Gruppen. Und egal ob zum Beten, Kaffeetrinken oder Singen: Das Kirchgemeindehaus Oberwinterthur will allen offenstehen, die teilnehmen und mitmachen möchten.

Als Stadtpräsident und Oberianer freut mich die gelungene Sanierung des Kirchgemeindehauses natürlich doppelt: Einerseits, weil damit ein attraktiver Ort für die Bevölkerung zur Verfügung steht, der das Quartierleben fördert. Andererseits, weil dieses Projekt zeigt: In Oberwinterthur leben Menschen, die sich engagieren. Die bereit sind, Herausforderungen anzunehmen und sich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Gerade Letzteres ist nicht nur ein zutiefst christlicher Gedanke. Nein, es ist auch ein wichtiger Beitrag, damit Winterthur bleibt, was es ist: eine wunderbare Stadt mit hoher Lebensqualität.

Zur Wiedereröffnung

Ursula Wegmann, Präsidentin Kirchenpflege

In frischem Glanz steht unser Kirchgemeindehaus nach gut einjähriger Bauphase da. Auf dem Kirchhügel, der vor rund 1800 Jahren Mittelpunkt der römischen Siedlung Vitudurum war, kann sich unser kirchliches Zentrum nun neu entfalten. Wir wünschen uns, dass der Kirchhügel wieder ein Ort mit Strahlkraft wird. Im Wandel der Zeit ist einerseits Traditionelles wichtig – denn es schafft Vertrauen und Heimat. Andererseits soll aber auch Neues entstehen, damit die Kirche für Alt und Jung attraktiv bleibt. Die renovierten Räume des Kirchgemeindehauses sollen solche neuen Ideen fördern und Projekte ermöglichen, die Gemeindemitglieder, Anwohnende und Interessierte aktiv mitgestalten können.

Wir freuen uns, zusammen mit den Mitarbeitenden und mit Ihnen als Gemeindemitglied oder Gast das Kirchgemeindehaus neu zu beleben und den historischen Kirchhügel wieder zum Mittelpunkt der Begegnung werden zu lassen.



Die Kirchenpflege (v. l. n. r.): Lotti Hofstetter, Thomas Hermann, Barbara Renfer, Röbi Rahm, Nadine Welwolo, Jules Fickler, Ursula Wegmann (Präsidentin), Marianne Huber, Eva Lutz-Stahel.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberwinterthur | **Texte:** Alpha Media AG, Winterthur, Üsé Meyer, Reto Westermann; Peter Niederhäuser, Winterthur | **Layout:** grüniger grafik, Winterthur | **Fotos:** Jürg Zimmermann, Zürich | **Korrektur:** Käthi Zeugin, Zürich | **Lithografie:** Martin Obrist, Islikon | **Druck:** Schellenberg Druck, Pfäffikon | **Auflage:** 4'000 Exemplare | **Papier:** Nautilus, 100% Recyclingpapier

Rundum- erneuerung mit grosser Wirkung

Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit steht das rundum erneuerte Kirchgemeindehaus Oberwinterthur wieder für die Bevölkerung bereit. Die Räume wurden nicht nur vollständig aufgefrischt, sondern auch den heutigen betrieblichen und technischen Anforderungen angepasst. Ein Höhepunkt ist das komplett umgestaltete Café im Erdgeschoss mit Gartenzugang.

Autor: Reto Westermann

Die Bedeutung des reformierten Kirchgemeindehauses Oberwinterthur geht weit über den kirchlichen Alltag hinaus – das Gebäude ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil. Hier proben und spielen Musik- und Theatervereine, es finden Vorträge und Mittagstische statt. Nach mehr als siebzig Jahren Betrieb erfüllte das Gebäude die heutigen Standards nicht mehr: Das Raumangebot entsprach zum Teil nicht mehr den Bedürfnissen, alle Leitungen hatten das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht, ebenso die Gastküche und die Fenster sowie ein grosser Teil der Oberflächen. Auch die Vorgaben zum Erdbeben- und Brandschutz waren nicht mehr erfüllt. Zudem wurden durch die Pensionie-

«Dank der Sanierung bietet das Kirchgemeindehaus jetzt wieder zeitgemässe Räume für das kirchliche Leben.»

Röbi Rahm

Präsident Baukommission



Die Cafeteria im Erdgeschoss ist übersichtlich und hell gestaltet, sie verfügt neu auch über einen direkten Zugang zum Aussenraum.

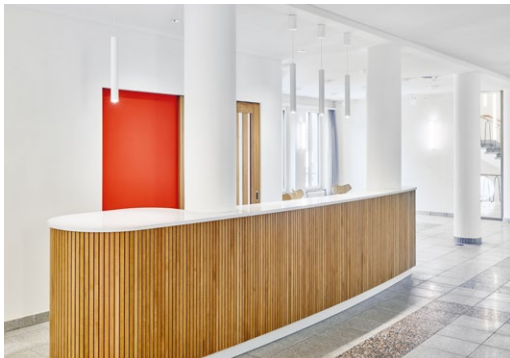
rung des Sigrists, der im Nebenbau gewohnt hatte, Flächen frei. «Diese Chance haben wir genutzt, um die Verwaltung an einem Ort zusammenzuführen», sagt Röbi Rahm, Mitglied der Kirchenpflege und Präsident der Baukommission. Das Projekt für den Umbau und die Sanierung wurde 2016 im Rahmen eines Architekturwettbewerbs erkoren. Im Herbst 2020 stimmten die Winterthurer Kirchgemeinden dem Kredit von 7,1 Millionen Franken zu, und im Januar 2022 starteten die Arbeiten.

Warme Atmosphäre

Die Sanierung war eine grosse Herausforderung. «Wir mussten viele Eingriffe mit der Denkmalpflege sowie der Kantonsarchäologie absprechen, Lösungen für zahlreiche Details finden und die Räumlichkeiten



Dank der freigelegten, tonnenförmigen Holzdecke hat der Saal seine alte Grösse und Festlichkeit zurückerhalten.



Die elegante Bar mit Kaffeeküche (oben) ermöglicht vielfältige Nutzungen der Räume im Erdgeschoss.

Viel Holz und rote Klinkerböden schaffen im komplett neu gestalteten Empfangsbereich des Sekretariats (unten) eine warme Atmosphäre.

den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer anpassen», sagt Architektin Roswitha Büsser. Die grössten Eingriffe am Hauptgebäude erfolgten im Erdgeschoss. Dort wurden Einbauten entfernt, die über die Jahre hinzugekommen waren, der Lift wurde vergrössert und für alle zugänglich gemacht, eine Bar mit Kaffeeküche wurde eingebaut und ein direkter Zugang zum Aussenraum geschaffen. Dadurch präsentiert sich das Erdgeschoss übersichtlicher, einladender und heller. Das Café öffnet sich neu zum Hof, bietet mehr Plätze und man kann draussen sitzen. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde im Treppenhaus ein zusätzlicher Notausgang eingebaut. So kann der grosse Saal im Obergeschoss wieder mit bis zu 300 Personen genutzt werden. Die dortige Gastküche erhielt eine neue Einrichtung, dank der vor Ort für bis zu 150 Personen gekocht werden kann; mit vorproduzierten Speisen können gar bis zu 300 Gäste bewirtet werden. «Miteinander zu kochen und zu essen, ist ein wichtiges Element unseres Kirchgemeindegelbens – daher war uns die Küche ein grosses Anliegen», sagt Baukommissionspräsident Rahm. Der Saal selbst erhielt seine ursprüngliche Schönheit zurück: Die 1996 eingebaute Gipsdecke wurde entfernt und der tonnenförmige, hölzerne Dachraum freigelegt, was dank einer raffinierten Massnahme ohne Einbussen bei der Raumakustik möglich war. Dies gibt dem Raum seine Grösse und Luftigkeit zurück. Eine neue, schalldämmte Faltwand im Saal ermöglicht es nun, zwei Veranstaltungen parallel durchzuführen.

Die Optik des Hauptgebäudes präsentiert sich nach der Renovation wieder in einem an die Bauzeit von 1950 angelehnten, schlichten Stil. «Uns war es

wichtig, die seit dem Umbau von 1996 vorherrschende, unterkühlte Wartesaalatmosphäre zu beseitigen», sagt Architektin Büsser. Bestehende Holzböden wurden aufgefrischt, im grossen Saal wurde ein neuer Holzboden und in den Korridoren sowie im Bereich des Cafés ein Kunststeinbelag verlegt. Erneuert wurden auch alle Sanitäranlagen, die Fenster und die Türen sowie die Beleuchtung – Wandlampen in den Korridoren, Deckenlampen in den Zimmern und an Kronleuchter erinnernde Hängeleuchten im Saal. Fürs Publikum nicht sichtbar sind die komplett modernisierte Haustechnik sowie die Verstärkungen für den Erdbebenschutz.

Zeitgemässes Raumangebot

Der Nebenbau erhielt analog zum Hauptgebäude ebenfalls eine Auffrischung in Anlehnung an den Stil der 1950er-Jahre. Hier wurde im Untergeschoss ein separater Eingang realisiert, im Erdgeschoss das alte Sitzungszimmer wiederhergestellt und beim Eingang zum Sekretariat ein grosses Fenster eingebaut. Der untere Eingang ermöglicht die separate Vermietung

«Das renovierte Gebäude verströmt die schlichte, aber warme Atmosphäre der 1950er-Jahre, kombiniert mit modernen Elementen.»

Roswitha Büsser
Architektin



Die schlichte Eleganz der geschwungenen Treppe ist nach der Sanierung wieder gut spürbar. Moderne Beleuchtungskörper sorgen für gute Lichtverhältnisse.

Eckdaten der Sanierung

Bauherrschaft

Reformierte Kirchgemeinde St. Arbogast, Winterthur

Einweihung Ursprungsbau

4./5. November 1950

Architekten Ursprungsbau

Herbert Isler und Eberhard Eidenbenz, Winterthur

Start Sanierung

1. Januar 2022

Fertigstellung Sanierung

1. Mai 2023

Architektur Sanierung

Roswitha Büsser, Architektin ETH SIA BSA, Zürich

Landschaftsarchitektur

Mettler Landschaftsarchitektur AG, Gossau SG

Bauleitung

Bucher Partner dipl. Architekten AG, Winterthur

Tragwerksplanung

HKP Bauingenieure AG, Zürich

Elektroplanung

WKS Partner AG, Schaffhausen

Haustechnikplanung

Schoch + Reibenschuh AG, Volketswil

Akustikplanung

Mühlebach Partner AG, Winterthur

Planung Gastroküche

Planbar AG, Zürich

Baukosten

6,6 Mio. Franken



Die Bilder zum Umbau

der dortigen Räume; das Fenster markiert den Empfangsbereich. Die Fläche der ehemaligen Sigristenwohnung bietet nun Platz für Büroräume.

Im Zuge der Sanierung erhielten auch das Äussere des Kirchgemeindehauses und die Umgebung eine Auffrischung. Unter anderem wurde die Grünanlage teilweise neu bepflanzt, ein Wildbienen Garten wurde integriert und die Pflasterung als Aussenfläche fürs Café verbreitert. Die Farbgebung des Kirchgemeindehauses nimmt mit den rot gestrichenen Dachrändern und dem Weiss der Fassade Elemente der Kirche und des Pfarrhauses auf. Damit wird der Ensemble-Charakter der drei Bauten unterstrichen. Zusammen bilden sie das Herz der modernen Kirchgemeinde mit einem zeitgemässen Raumangebot – für die Kirche einerseits sowie für die Bevölkerung in Oberwinterthur andererseits.

Symbol einer kirchlichen Öffnung



Das neue Kirchgemeindehaus auf einer Postkarte unmittelbar nach Fertigstellung im Jahr 1950 (winbib).

Rund zehn Jahre dauerte die hürdenreiche Planung für ein Kirchgemeindehaus in Oberwinterthur. Zuerst standen Art und Nutzung zur Debatte, dann der Standort. Doch schliesslich wurde ein Komplex verwirklicht, der aus dem Kulturleben des Stadtteils nicht mehr wegzudenken ist.

Autor: Peter Niederhäuser

Freude, Dankbarkeit und Stolz – diese Worte begleiteten die Einweihung am 4./5. November 1950. Als erster Winterthurer Vorort hatte Oberwinterthur ein Kirchgemeindehaus erhalten. Dieses geht zurück auf die Diskussion darüber, wie die Kirche auf das grosse Bevölkerungswachstum reagieren sollte. Innerhalb eines Vierteljahrhunderts hatte sich die Zahl der reformierten Einwohnerinnen und Einwohner von Oberwinterthur verdreifacht. 1936 konnte ein zweiter Pfarrer angestellt werden, 1944 folgte eine Gemein-

dehelferin. Die Kinderlehre wurde von 360 Kindern, die Sonntagsschule von 440 Kindern besucht – die ehrwürdige Arbogastkirche war dem nicht gewachsen. Nur: Sollte man lieber eine zweite Kirche, ein erweitertes Pfarrhaus oder aber ein Gemeindehaus bauen?

Ende der 1930er-Jahre scheiterte die Absicht, das historische Hohlandhaus zugunsten eines Pfarrhauses abzureissen oder aber die Scheune beim Pfarrhaus zu einem «Kirchgemeindelokal» umzubauen. Die



Raumnot wurde immer drückender, wie die Kirchenpflege klagte: «Der Jugendunterricht, die Jugendvereinigungen, die Sonntagsschule, die Kinderlehre, der reformierte Frauenverein, das Kirchgemeindeorchester ... das alles leidet unter dem Mangel an Räumlichkeiten.» Nachdem zwei Baugrundstücke bei der Kirche und am Sonnenberg gefunden waren, erhielten drei Architekturbüros – Isler & Eidenbenz, Kellermüller & Hofmann sowie Hohloch – 1944 den Auftrag, ein Kirchgemeindehaus zu entwerfen. Das prämierte Projekt auf dem Kirchhügel von Isler & Eidenbenz wurde schliesslich am 3. April 1949 von den reformierten Winterthurerinnen mit 7065 zu 5063 Stimmen angenommen.

Was genau war die Qualität des Projekts? Gefordert war eine Überbauung mit Unterrichtsräumen, unterteilbarem Saal, Küche sowie je einer Wohnung für den Sigristen und die Gemeindehelferin. Isler & Eidenbenz platzierten die Anlage auf der Dorfseite der Kirche, wo sich unter anderem die Leichenhalle

Als erster Winterthurer Vorort hatte Oberwinterthur ein Kirchgemeindehaus erhalten.



Der Dorfkern von Oberwinterthur in einer Luftansicht von Werner Mittelholzer, 1920 (ETH-Bibliothek Zürich).

befand. Der Saalbau wurde parallel zur Kirche, aber mit Abstand geplant, während die Wohnungen als niedriger Verbindungstrakt den hofartigen Grünraum zur Kirche hin abschlossen. Diese Anordnung betonte den Kirchturm, der – so die Architekten – ein «Haltepunkt für die ganze Gebäude-Gruppierung» wurde. Ein Sgraffito des Kunstmalers Karl Hosch an der Aussenmauer und ein Flachrelief von Robert Lienhard im Treppenhaus setzten künstlerische Akzente. Ein unerwartetes «Begleitprodukt» der Bauarbeiten waren archäologische Ausgrabungen, die Aufschluss gaben über die römische Besiedlung des Kirchhügels. Ein Teil der römischen Befestigungsmauer konnte kurzfristig in die neue Anlage integriert werden.

Was ist ein Kirchgemeindehaus?



Kunstpostkarte zur Eröffnung des Kirchgemeindehauses Winterthur an der Liebestrasse, 1913 (Sigl. Peter Niederhäuser).

Die Idee von nicht sakralen, aber trotzdem kirchlichen Gebäuden kam aus dem englischen Raum via Deutschland in die Schweiz. Eine der ersten hierzulande realisierten Bauten war 1913 das Winterthurer Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse. Die Planungen begannen im ausgehenden 19. Jahrhundert; sie hingen mit der sozialen Frage zusammen: Wenn die Leute immer weniger in die Kirche gehen – wie kann die Kirche näher zu den Leuten kommen? Programatisch hielt die Winterthurer Kirchenpflege 1906

bei ihrem Antrag für ein Kirchgemeindehaus fest, mit einem «kirchlichen Gebäude ohne den spezifischen Charakter der Kirche» solle Raum geschaffen werden für Anlässe «ohne den Formenzwang einer kirchlichen Veranstaltung» – von Unterricht über Diskussionsabende bis zu musikalischen Angeboten. Kirchgemeindegäuser waren Bauten für ein eher städtisches Umfeld und für ganz unterschiedliche, keineswegs nur kirchlichen Zwecke – und das sind sie bis heute geblieben.

Erinnerungen und Erwartungen ans Kirchgemeindehaus



«Ich hoffe, dass Menschen aller Generationen und jeglicher Herkunft das modernisierte Kirchgemeindehaus als Ort der Begegnung, der Geselligkeit und der Gastfreundschaft schätzen werden.»

Remo Strehler
Ehemaliger Sigrist



«Wir hoffen, dass das neue Kirchgemeindehaus zu einem Ort für ein alltagsnahes und unkompliziertes Zusammensein wird. Ab und zu ein gemeinschaftliches Essen nach dem Gottesdienst fänden wir beispielsweise schön.»

Sonja Affolter und Familie
Fachfrau Erziehung



«Unsere Theateraufführungen im Saal des Kirchgemeindehauses waren immer geprägt von einem starken Miteinander. Und die alte Bühne hatte viel Charme – war aber auch spröde. Man musste immer aufpassen, keine Holzsplitter einzufangen.»

Adelina Welter
Präsidentin Theater am Buck

«Ich freue mich auf unser neues, schönes Zimmer für Seelsorge-Gespräche. Für diese oft intensiven Begegnungen ist eine gute Atmosphäre sehr wichtig.»

Felix Gietenbruch
Pfarrer reformierte Kirche Oberwinterthur





«Wir durften das Kirchgemeindehaus schon oft für die CEVI nutzen. Etwa für die Abendunterhaltung oder die Zopfbackaktion. Dass wir solche Aktivitäten direkt in unserem Stadtteil machen können, ist sehr angenehm.»

Sabrina Knaus und Lukas Schudel
Konfirmanden 2022 und CEVI-Leitende



«Das vielseitige Raumangebot wird wieder eine grosse Palette an Aktivitäten zulassen und auch Platz für Neues bieten. Darauf freuen wir uns ausserordentlich.»

**Teammitglieder der
Kirchgemeinde Oberwinterthur**



«Wir sind froh, wurde in die Renovation des Kirchgemeindehauses investiert – das garantiert auch den Erhalt des Saals. Und dieser ist wichtig für alle Vereine in Oberwinterthur.»

Andy Müller
Vorstand Ortsverein Oberwinterthur



«Immer mal wieder organisierten wir Anlässe für die vielen Freiwilligen unserer Kirchgemeinde – damit diese selbst auch etwas auftanken konnten. Das neue, grosszügigere Kirchgemeindehaus wird sicher seinen Teil zu künftigen schönen Veranstaltungen beitragen.»

Käthi Lüthi
Freiwilligenarbeit

Was wünschen Sie sich fürs Kirchgemeindehaus?



Das rundum erneuerte Gebäude bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Welche Anlässe und Angebote wünschen Sie sich im Kirchgemeindehaus? Teilen Sie uns doch einfach Ihre Anregungen für das Gebäude und seine Nutzung per Mail mit:

kirche.oberi@reformiert-winterthur.ch

Ein Dank an alle Projektbeteiligten

Die Renovation des Kirchgemeindehauses ist ein Gemeinschaftswerk. Dazu beigetragen haben mehrere Dutzend Handwerkerinnen und Handwerker, zahlreiche Planerinnen und Planer sowie die Mitglieder der Baukommission. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Abson Sanierungstechnik AG, Winterthur

Altlasten- und Schadstoffsanierung

ag möbelfabrik horgenglarus, Glarus

Mobiliar, Tische und Stühle

Airba AG, Winterthur

Lüftungsanlagen

AmcomIT, Winterthur

IT-Anlagen

Architektengruppe 4 Planung GmbH,

Winterthur

Bauherrenbegleitung

Architekturbüro Roswitha Büsser, Zürich

Architektur

Baltensperger AG, Winterthur

Montagebau in Holz

BBS Ingenieure AG, Winterthur

Bauherrenbegleitung

Bucher Partner dipl. Architekten AG, Winterthur

Bauleitung

Chromag AG, Steinhausen

Kücheneinrichtungen

Corti AG, Winterthur

Baumeisterarbeiten

Egli AG, Oberhasli

Gipsarbeiten

Elibag AG, Elgg

Kücheneinrichtungen

ELPAG Elektrotechnik AG, Winterthur

Elektroanlagen

Embru Werke AG, Rüti

Mobiliar Kinderecke

ENGIE Services AG, Winterthur

Heizungsanlagen

Fand AG, Winterthur

Schliessanlagen

farbpalette.ch Winterthur GmbH, Winterthur

Malerarbeiten

g+m elektronik ag, Oberbüren

Projektionstechnik

Gebr. Rechsteiner AG, Winterthur

Dachdeckerarbeiten

Göldi AG, Winterthur

Gärtnerarbeiten

Graf & Partner Bodenbel. GmbH, Winterthur

Bodenbeläge aus Holz

Griesser AG, Aadorf

Storen und Sonnenschutz

grüninger grafik, Winterthur

Signaletik

Harder Schreinerei AG, Winterthur

Schreinerarbeiten Kinderecke

Heusser Feuer & Keramik AG, Winterthur

Bodenbeläge aus Kunststein

HKP Bauingenieure AG, Zürich

Bauingenieur

Hobi Wohnschreinerei AG, Oberohringen

Gartenmöbel

Huber Baugeschäft AG, Bassersdorf

Gerüstarbeiten

Lerch AG, Bauunternehmung, Winterthur

Verputzte Aussenwärmmedämmung

Lichtprojekte, Luzern

Beleuchtung Saal und Treppenhaus

Lindner Boden Bau AG, Winterthur

Unterlagsböden

Maillard Bedachungen AG, Winterthur

Spenglerarbeiten / Blitzschutz

Mettler Landschaftsarchitektur AG, Gossau

Landschaftsarchitektur

Mühlebach Partner AG, Winterthur

Akustik und Bauphysik

Müller Metallbau, Winterthur

Metallbauarbeiten

O. Hadorn AG, Winterthur

Metallbau

Planbar AG, Zürich

Gastroplanung

ProteQ GmbH, Schaffhausen

Brandschutzplanung

Rosconi Systems AG, Villmergen

Schiebe- und Faltwände

SADA AG, Glattpark

Sanitäranlagen

Scherer AG Pfäffikon, Pfäffikon

Fenster aus Holz-Metall

Schindler Aufzüge AG, Embrach

Aufzüge

Schlosserei Rohrer, Winterthur

Signaletik

Schoch + Reibenschuh AG, Volketswil

HLS-Ingenieur

Schreinerei Fehlmann AG, Müllheim

Aussen- und Innentüren, Tore aus Holz

Schreinerei Q, Winterthur

Schreinerarbeiten Rundbank Garten

Schreinerei Vier & Senn GmbH, Hettlingen

Innentüren aus Holz

Thomas Rickli Raumdesign GmbH, Winterthur

Vorhänge

WIN-Decken GmbH, Winterthur

Deckenbekleidungen aus Metall

WKS Partner AG, Schaffhausen

Elektroningenieur

Wohnbedarf wb AG, Zürich

Mobiliar, Stühle

Wyss Bühnenbau AG, Näfels

Beleuchtung Bühne

Zehnder Holz und Bau AG, Winterthur

Deckenbekleidungen, Schreinerarbeiten

Sponsoren

Folgende Unternehmen haben einen namhaften Beitrag an die Realisation dieser Publikation geleistet. Herzlichen Dank!

CORTI bau

MB Maillard Bedachungen AG
Flachdachabdichtungen • Bauspengerei • Dachbegrünungen

SCHREINEREI
FEHLMANN

SCHREINEREI
VIER & SENN

bbs INGENIEURE

Holz und Holzbedachungen
Fensterhersteller
Rechsteiner

GRAF & PARTNER
PARKETT • TEPPICHE • BODENBELÄGE

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

farbpalette.ch
malerbetriebe

ABSON sanierungen

hobi
wohnen

ELEPPAAG
sorgt für Spannung

Seit 1922
FANDAG
malerbetriebe

schreinerei Q

Die Baukommission

Präsidium

Kaspar Zwicky (2015–18)

Röbi Rahm (2018–23)

Mitglieder (ab 2018)

Monika Stamm, Lotti Hofstetter,

Jeannette Leutwiler, Katrin Furrer

Bauberatung

Sibylle Näf, Rolf Wiedmer

Ein Haus – viele Aktivitäten

Das Kirchgemeindehaus ist seit mehr als 70 Jahren ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Oberwinterthur. Es bietet Platz für zahlreiche Anlässe. Die Bildercollage zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen aus den letzten Jahren.



Kindertheater



Versammlungen



Theater



Ausstellungen



Musik



Vereinsanlässe



Konzerte



Apéros & Bankette



Chrabbelcafé



Altersnachmittage



Kurse, Seminare



Feste & Feiern

Zeitgemässe Räume für vielfältige Anlässe



Kafitreff, Mittagstisch, Konfirmationsunterricht, Kinderchor, Singkreis, Meditation, Bücher- und Jugendtreff – das Angebot der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur ist gross und hält für alle Altersgruppen etwas bereit. Das renovierte Kirchgemeindehaus bietet mit seinen komplett aufgefrischten und modern ausgestatteten Räumen jetzt wieder den passenden Rahmen für diese Anlässe und ist zugleich ein wichtiger Treffpunkt mitten im alten Dorfkern.

In den unterschiedlichen Räumen finden Kleingruppen ebenso einen passenden Platz wie grosse Anlässe mit bis zu 300 Personen, die dank der neuen Gastroküche auch vor Ort verpflegt werden können. Ein besonderes Highlight ist das neue Foyer mit Kaffeeküche und Sitzplätzen im Freien. Alle Räume können unterschiedlich bestuhlt werden, ebenso steht eine moderne Präsentationstechnik zur Verfügung – das ermöglicht vielfältige Formen des Austauschs und Unterrichts. Soweit Kapazität besteht, können die Räume auf Anfrage auch von externen Organisationen und Privaten gemietet werden.

Weitere Infos:

www.refkircheoberi.ch/ueber-uns/mieten



Ganzer Saal

Fläche: **ca. 280 m²**
Max. Belegung: **300 Personen**
Konzertbestuhlung / 200 Personen Bankettbestuhlung
Konzertflügel, Bühne, Bühnentechnik, Beamer, Tontechnik, Gastroküche optional zumietbar

Grosser Saal

Fläche: **ca. 170 m²**
Max. Belegung: **200 Personen**
Konzertbestuhlung / 150 Personen Bankettbestuhlung
Konzertflügel, Bühne, Bühnentechnik, Beamer, Tontechnik, Gastroküche optional zumietbar

Kleiner Saal

Fläche: **ca. 110 m²**
Max. Belegung: **100 Personen**
Konzertbestuhlung / 50 Personen Bankettbestuhlung
Konzertflügel, Gastroküche optional zumietbar

Foyer mit Kaffeeküche

Fläche: **ca. 50 m²**
Max. Belegung: **30 Personen**
Komplett eingerichtete Kaffeeküche

Raum E1

Fläche: **ca. 55 m²**
Max. Belegung: **20 Personen**
Einrichtung für Kinderbetreuung

Raum E2

Fläche: **ca. 55 m²**
Max. Belegung: **30 Personen**
Zum Foyer hin offen, Zugang zum Aussensitzplatz, Nutzung kombiniert mit Foyer und Kaffeeküche möglich

Raum E3

Fläche: **ca. 80 m²**
Max. Belegung: **40 Personen**
Klavier

Raum U2

Fläche: **ca. 60 m²**
Max. Belegung: **30 Personen**
Integrierte Küche, Klavier, Sitzzecke mit Sofa

Raum U3/ U4

Fläche: **ca. 35 m², erweiterbar auf 52 m²**
Max. Belegung: **20 Personen**
Zumietbare Einrichtung nach Absprache

reformierte
kirche oberwinterthur

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberwinterthur
Hohlandstrasse 7, 8404 Winterthur

Telefon Sekretariat: 052 242 28 81
kirche.oberi@reformiert-winterthur.ch